

Shoppi Tivoli hat einen neuen Eingang

Das Einkaufszentrum in Spreitenbach hat dem Aussenplatz zwischen Hallenbad und Zentrumsschopf einen neuen Anstrich verpasst.

Sibylle Egloff

Zwei Bauminseln, Sitzgelegenheiten und -podeste sowie ein Holzboden für die Restaurant-Terrasse: Der Aussenbereich vor dem Eingang des Shoppi Tivoli zwischen Zentrumsschopf und Hallenbad in Spreitenbach hat sich verändert. Die Eigentümerschaft des Einkaufszentrums, Credit Suisse REF Interswiss, hat den Platz für 1,6 Millionen Franken aufgewertet. Das Umbauprojekt dauerte vom August 2022 bis April 2023 und umfasst neben der Verschönerung auch die Sanierung des Bodenbelags mit einem Versickerungssystem, Begrünungen im Bereich zwischen der Post und dem Zentrumsschopf sowie neue, überdachte Veloabstellplätze.

Auslöser für die Aufwertung waren Rückmeldungen der Bevölkerung und von Gästen des Restaurants «Hans im Glück», das auf dieser Höhe im Shoppi Tivoli beheimatet ist. «Der Wunsch war da, dass das Lokal abends länger offen hat als das Einkaufszentrum, das um 20 Uhr schliesst. Daher musste man das Restaurant gegen aussen öffnen, damit es auch nach Ladenschluss Besuch empfangen kann», erklärt Shoppi-Tivoli-Centerleiter Patrick Stäuble. Die Umgestaltung sei nun genutzt worden, um den Eingang attraktiver zu machen.

Schritt weg vom Auto hin zum öffentlichen Verkehr

So will das Shoppi Tivoli mit der Zeit gehen. «Das Einkaufszentrum ist introvertiert in dem Sin-



Mit dem neuen Eingang beim Zentrumsschopf kommt auch eine neue Gartenwirtschaft.

Bild: zvg

ne, dass es über keinen Haupteingang oder einen schönen Aussenplatz gegen das Dorf verfügt», sagt Stäuble. Das sei der Vergangenheit des ersten Schweizer Einkaufstempels geschuldet. «Früher war es üblich, mit dem Auto ins Shoppi Tivoli zu fahren. Man hat den Fokus auf die Zugänge aus den Park-

häusern gelegt. Heutzutage ist man mehr auf den Öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr ausgerichtet. Dadurch werden solche Eingänge nach aussen wichtiger», sagt Stäuble.

Es ist ein weiterer Schritt des Einkaufszentrums nach aussen. Den ersten wagte man mit der Haltestelle der Limmattalbahn.

Und mit der Terrasse der Überbauung Tivoli Garten, die Anfang 2025 bezugsbereit sein soll, folgt eine weitere Öffnung. Positives Feedback für die Aufwertung erhielt man bereits von den Gästen des «Hans im Glück», und auch den Mitarbeitenden des Shoppi Tivoli gefällt der neue Platz. «Viele von ihnen ver-

bringen dort nun ihre Mittagspause», sagt Stäuble. Das Projekt wird in ein paar Wochen vollendet sein. Denn es fehlen noch die beliebten Veloständer.

Wegen Lieferverzögerung fehlen die Veloständer

Sie sollen verteilt vor dem Zentrumsschopf, bei der grossen

«Das Einkaufszentrum ist introvertiert.»

Patrick Stäuble
Shoppi-Tivoli-Centerleiter

Bauminsel und beim Hallenbad platziert werden. Stäuble sagt: «Es wird total 40 Stück geben, also fast doppelt so viele wie vorher. Wegen Liefer- und Produktionsverzögerungen dauert es jedoch noch eine Weile, bis sie den Aussenbereich komplettieren.»

Seitens der Gemeinde Spreitenbach zeigt man sich erfreut über die Aufwertung. «Das Resultat gefällt mir sehr gut. Und vor allem freue ich mich über das Restaurant Hans im Glück, das sieben Tage in der Woche geöffnet hat», sagt Gemeindepräsident Markus Mötteli (Mitte). Zusammen mit dem neu gestalteten Platz würden sich dort mehr Leute aufhalten, auch an Wochenenden. «Das ist toll.»

Feriengrüsse: Heute vom Dietiker Stadtrat Philipp Müller



Die Limmattaler Zeitung hat alle Stadt- und Gemeinderäte der Limmattaler Gemeinden eingeladen, unserer Leserschaft Feriengrüsse zu schicken. Der Dietiker Sozialvorsteher Philipp Müller (FDP, rechts) fuhr auf einem Tagesausflug zusammen mit seinem Bruder Dominic mit dem Bike von Engelberg über den Surenenpass nach Erstfeld: «Der Aufstieg ist richtig anstrengend und die Abfahrt tricky. Aber eine tolle und traumhaft schöne Tour, welche auch einige Blessuren und den Muskelkater schnell vergessen lässt...»

Bild: zvg

«Kinder in Gefahr: Goldschlägistrasse wird verengt»

Die Mitte kritisierte die Schulwegsicherheit am Goldschlägiplatz in Schlieren. Jetzt will der Stadtrat reagieren.

Lukas Elser

Sarah Impusino (Mitte) hat ihr Ziel, die Verkehrssicherheit für Kinder beim Goldschlägiplatz in Schlieren zu verbessern, erreicht. Wie der Stadtrat in seiner Antwort auf Impusinos Kleine Anfrage vom Januar schreibt, ist er gewillt, bauliche Massnahmen zur Eindämmung des Problems umzusetzen.

In Fahrtrichtung Stadtzentrum sollen Leitplanken die zu breit geratene Fahrspur der Goldschlägistrasse zwischen Rietbach- und Wiesenstrasse verengen. Durch diese Massnahme würden die Autofahrer ihr Tempo senken, schreibt der Stadtrat. Gleichzeitig verkürze sich für Fussgänger der Abstand zwischen Mittelinsel und Strassenrand. Zudem hätten sie künftig auch mehr Platz auf der Mittelinsel. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr starten und rund 11 000 Franken kosten.

Stadtrat: Massnahmen nur in eine Richtung umsetzen

In die entgegengesetzte Fahrtrichtung stadtauswärts sind ge-

mäss Stadtrat keine Massnahmen nötig. Auch weist er darauf hin, dass sich die Verkehrssituation auf dieser Fahrspur ohnehin bald und bis März 2025 immer wieder ändern wird. Die SBB wollen nämlich die sich unmittelbar vor dem kritisierten Fussgängerstreifen befindende Goldschlägiunterführung sanieren, was zur Anpassung des Verkehrsregimes führen wird. Die von Impusino zur Erhöhung der Sicherheit vorgeschlagenen Bodenmarkierungen und Rotlichter am Fussgängerstreifen kommen für den Stadtrat hingegen nicht infrage.

Vorstoss: Hinweis auf unübersichtliche Stelle

In ihrem Vorstoss wies die Gemeindeparlamentarierin darauf hin, dass der Fussgängerstreifen für viele Kinder aus dem Rietpark-Quartier auf dem Weg zum Schulhaus Reiten ist. Und darauf, dass die Stelle unübersichtlich ist, weil sie sich von der Unterführung aus gesehen auf einer Anhöhe und von der anderen Seite aus direkt hinter einer Kurve befindet.